

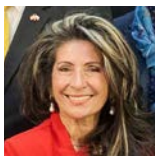


Mit der Fachkräftestrategie Pflege und der Gründung der Pflege-GmbH, um leichter und organisiert Personal rekrutieren zu können, sind zwei wichtige Schritte bereits getan. Nun folgt mit der Neugestaltung der Betreuungsarchitektur der dritte Schritt. Seite 3

Neue Strategie für die Pflege in Oberösterreich

LANDESPOLITIK

Neujahrsempfang für das Konsularische Korps



Landeshauptmann Stelzer und Bürgermeister Prammer luden das Konsularische Korps zum Neujahrsempfang in das Linzer Landhaus.

Seite 5

AGRAR

Neues Wolf-Monitoring-Programm in OÖ



Man schätzt, dass es 20 bis 40 Wölfe im Bundesland gibt. Wie viele es genau sind, soll ein neues Monitoring-Programm klären.

Seite 5

LANDESHAUPTSTADT

Prammer vom Landeshauptmann angelobt



Dietmar Prammer wurde feierlich von Landeshauptmann Thomas Stelzer als neuer Bürgermeister der Landeshauptstadt angelobt.

Seite 7

Konzert für eine Kultur der Gleichberechtigung

„Wir brauchen mehr Frauen in der Musik, wir brauchen mehr Frauen im Kulturbereich.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Die Poxrucker Sisters laden am Weltfrauentag (8. März) zum dritten Mal zum Konzert „#weare“ mit weiteren Musikerinnen um 19:30 Uhr in das Brucknerhaus, um die Schiefelage bei den Möglichkeiten für Männer und Frauen nicht länger hinzunehmen. Hochkarätig, außergewöhnlich und aus Oberösterreich – das eint die Acts dieses Jahres.

Diesmal mit dabei: Ina Regen, AVEC, SODL und Sandra Hesch. Mit ihrem „#weare“-Konzerten musizieren sie unter anderem dagegen an, dass Künstlerinnen z. B. bei Gagen und Engagements benachteiligt werden.

Das Engagement ist unter anderem deshalb bemerkenswert, weil bei der Unterstützung sogar Parteigrenzen

verschwammen. So stehen Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander (ÖVP) und die Linzer Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger (Grüne) Schulter an Schulter, um das finanzielle, berufliche wie gesellschaftliche Mann-Frau-Gefälle als inakzeptabel kenntlich zu machen.

„Wie macht ihr das mit euren Kindern, wenn ihr auf der Bühne steht? – Das werden wir dauernd gefragt.“

Stefanie Poxrucker



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander (3. Reihe Mi.) und StRⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger (2. Reihe Mi.) mit den Musikerinnen, die beim Konzert mitwirken.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

„Young Energy Researcher Awards“ vergeben



Energie-LR Markus Achleitner, Laura Spiessberger mit ihren Eltern, Christiane Egger und Gerhard Dell, OÖ. Energiesparverband. Foto: Land OÖ/Tina Gerstmaier

Der Energiesparverband OÖ und der Clean-Tech-Cluster-Energie vergeben jährlich den „Young Energy Researcher Award“. Matura-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Dissertationen

sowie Forschungsprojekte können eingereicht werden.

„Junge Forscherinnen und Forscher sind die Innovatoren, die wir auch in Zukunft mehr denn je brauchen. Und sie sol-

„Junge, talentierte und engagierte Energieforscherinnen und -forscher sind der Garant dafür, dass unser Bundesland auch morgen die Energiezukunft aktiv mitgestaltet.“

LR Markus Achleitner

len anderen jungen Menschen Lust auf Energieforschung machen, denn es ist klar: jeder einzelne Beitrag ist wichtig“, betonte Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner in seiner Rede. Gerade auch für die Energietechnologiebranche

ist es wichtig, engagierte junge Menschen für das Thema zu interessieren, dazu leisten diese Auszeichnungen ebenfalls einen wichtigen Beitrag.

- Laura Spiessberger von der HTL 1 Linz erhielt den Award für ihre Maturaarbeit. Sie untersuchte, wie Schäden an Dächern durch falsch montierte Photovoltaikanlagen vermieden werden können.
- In der Kategorie Studierende ging die Auszeichnung heuer an Matthäus Niederwimmer von der FH Steyr für seine Bachelorarbeit „Total Cost of Ownership eines Elektrofahrzeugpools für Vertriebsmitarbeiter“.

Neue Strategie für die Pflege in Oberösterreich

Startschuss für Betreuungsarchitektur 2040

Mit der 2022 ausgerufenen Fachkräftestrategie Pflege und der Gründung einer Pflege-GmbH, um leichter und organisiert Personal rekrutieren zu können, sind bereits zwei wichtige Schritte getan. Nun folgt mit der Neugestaltung der Betreuungsarchitektur der dritte Schritt in der oberösterreichischen Pflegestrategie.

„Wir brauchen eine gemeinsame Strategie aller Akteure, damit wir unserem Pflegeanspruch gerecht werden, aber auch, damit die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.“

LH Thomas Stelzer

Beim dritten Baustein geht es nun darum, neue Pflegeformen und Modelle zu finden, die die jeweiligen Ansprüche der verschiedenen Regionen abdecken.

„Ziel ist es, all jenen, die das möchten, so lange wie möglich den Verbleib in der privaten Umgebung zu ermöglichen“, erklärt Soziallandesrat Dr. Christian Dörfel.

Altenbetreuung ohne Pflegeheime und mobile Dienste

Rund 70 verschiedene Modelle, wie Altenbetreuung abgesehen von Pflegeheimen und mobilen Diensten funktionieren könnte, sind bereits in Begutachtung. Im Laufe der kommenden Monate werden sie von Expert/innen überprüft, um daraus praktische Schlüsse ziehen zu können.



Der Welser Bgm. Dr. Andreas Rabl, Stv. Vors. OÖ Städtebund, LH Mag. Thomas Stelzer, Sozial-LR Dr. Christian Dörfel und der Schlatter Bgm. Christian Mader, Präs. OÖ Gemeindebund, vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

- Die Rede ist unter anderem von Alten-WGs, aber auch von konkreter Einbindung von Ehrenamtlichen und Nachbarschaftsinitiativen.
- Auch ein Zeitmodell, bei dem sich rüstige Senior/innen ein Kontingent an Stunden aufbauen können, das bei Bedarf später für ihre eigene Pflege verwendet werden kann, ist in Diskussion.

„Es gibt bereits einige Pilotprojekte, die wir jetzt quasi in die Serienreife bringen müssen“, kündigt der Sozial-Landesrat an. Zu prüfen seien darüber hinaus auch die Fragen „Wie sieht das Altenheim der Zukunft aus? Welche Bedürfnisse muss es abdecken?“

Dazu die Statistik: Würde man die aktuelle Versorgungssituation im Land ob der Enns anhand der demografischen Entwicklung fortzeichnen, wäre bis 2040 der Bau von 70 zusätzlichen Alten- und Pfl-

„Wir werden die bestehenden Angebote für die unterschiedlichen Pflegebedarfe weiterentwickeln und dabei neue Wege gehen.“

LR Christian Dörfel

geheimen notwendig. Das wären vier bis fünf zusätzli-

che Pflegeheime pro Jahr – ein Szenario, das sowohl personell als auch finanziell unrealistisch ist.

Zu Hause alt werden

Die Aufgabe dieser neuen Betreuungsarchitektur ist unter anderem, das zu ermöglichen.

- Es soll eine Art Baukastensystem an Versorgungsmodellen entstehen, mit denen die regionalen Träger/innen die Pflege- und Betreuungslandschaft langfristig absichern können.

Finale Ergebnisse sollen im Herbst präsentiert werden.

- Bis zum Jahr 2040 wird der Anteil der über 65-Jährigen in Oberösterreich rund 27 Prozent betragen – sieben Prozent mehr als derzeit. Auswirkungen wird das vor allem auf die Betreuungssituation pflegebedürftiger Menschen haben.
- Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird auf 92.000 steigen, aktuell sind es 62.000.

Spatenstich für 120 neue Wohnplätze für Beeinträchtigte in Steyr

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel nahmen am Spatenstich teil. Das Landespflege- und Betreuungszentrum in der Heilstättensiedlung ist in die Jahre gekommen. Ein Trakt musste wegen tiefer Risse gesperrt werden.

In Christkindl werden Menschen mit chronischen psychi-

schen Erkrankungen, darunter Menschen mit Krankheitsbil-

dern wie Korsakow-Syndrom, Depression oder Psychosen

betreut. Auf dem Areal wird die LAWOG bis Ende 2026 einen Neubau errichten. Insgesamt gibt es künftig Platz für 120 Menschen mit Beeinträchtigung. Das sind 20 Plätze mehr als bisher. Das Projekt ist mit mehr als 21 Millionen Euro budgetiert.

„Es handelt sich um die größte Investition des Sozialressorts in dieser Gesetzgebungsperiode“, betont der Sozial-Landesrat.



LR Dr. Christian Dörfel Foto: Land OÖ/Mag. Mayrhofer



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner Foto: Hermann Winklbögener

Stadtbahn Linz: Vorprojekt Gallneukirchen-Pregarten nimmt Fahrt auf



Treffen mit den Bürgermeistern in Linz: Sepp Wall-Strasser, Gallneukirchen, Herbert Fürst, Engerwitzdorf, DI Martin Pöcheim, Leiter Dir. Straßenbau und Verkehr, LR Mag. Günther Steinkellner, Dietmar Stegellner, Wartberg/Aist, Fritz Robeischl, Pregarten, LAbg. Peter Handlos, Johannes Matzinger, Unterweikersdorf, DI Gernot Haider, Dir. Straßenbau und Verkehr, und Kai Woog, Schiene OÖ.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Am 15. Jänner fiel der Startschuss für das Vorprojekt nach Gallneukirchen-Pregarten. „Mit der Veröffentlichung der Ausschreibung und dem Kick-Off-Treffen mit den Mühlviertler Gemeinden wurde ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer weiteren schnell-

len und staufreien Verbindung für die Landeshauptstadt gesetzt“, berichtet Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

- Die genaue Trassenführung des rund 21 km langen Streckenabschnitts zwischen Linz-Auhof und Gallneukirchen-Pregarten ist eines der

Hauptziele des Vorprojekts.

- Der Freihaltekorridor soll auf das notwendige Maß reduziert werden, was den betroffenen Gemeinden Planungssicherheit für die Zukunft gibt.
- Neben der Gleistrassierung und Haltestellenplanung um-

fasst das Vorprojekt auch die Planung von Brücken, Tunneln und Stützmauern sowie ein Tunnelsicherheitskonzept.

Das Land OÖ und die Schiene OÖ setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden entlang der Strecke.

Vertretungen aus mehr als 30 Ländern zu Gast im Landhaus

LH Stelzer und Bgm. Prammer luden das Konsularische Korps zum traditionellen Neujahrsempfang in den Steinernen Saal

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer ging in seiner Ansprache auch auf die schwierige wirtschaftliche Situation in Österreich ein: „Wir wollen nun das konjunkturelle Wellental hinter uns lassen und zu einem gesunden Wachstumspfad zurückkehren. Auf eine einfache Formel gebracht: Wir wollen, dass in unserem Land wieder mehr ‚ent-steht‘ und weniger ‚an-steht‘.“

Dazu brauche es vor allem die Zusammenarbeit über Partei- und Landesgrenzen hinweg.

Gerade die Honorarkonsulinnen und Honorarkonsuln stünden für eine Welt, in der die Menschen eng verbunden sind, und wissen, dass nur ge-



Foto: Land 00/Peter Mayr

meinsam Antworten auf die wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen gefunden werden können.

Das Land investiert in eine SOKO Wolf

20 bis 40 Wölfe gibt es im Land. Wie viele es genau sind, soll ein neues Monitoringprogramm klären

14 Wolfssichtungen gab es bereits im heurigen Jahr. Zwischen 20 und 40 Wölfe gibt es laut Expert/innen im Bundesland. Die Zahl ist saisonal unterschiedlich und hängt etwa von der Anzahl der Jungtiere ab. Außerdem gebe es gerade im „Wolfs-Schwerpunktgebiet“ Mühlviertel einige Rudel, die sich entlang der Grenze zu Niederöster-

reich aufhalten und daher nur schwer zuordenbar seien. Mithilfe eines neuen Monitoring-Programms soll die Population künftig besser überwacht werden. Das Projekt wurde bei der Konferenz der Landesagrarreferent/innen beschlossen. Kostenpunkt: 35.000 Euro pro Bundesland exklusive Personalkosten.

Mithilfe von Wildtierkameras aber auch DNA-Analysen – etwa aus Kotproben – sollen Wölfe nachgewiesen werden.

„Der Nachweis des Erhaltungszustandes des Wolfes ist auch wichtig, um die Absenkung des Schutzstatus auf europäischer Ebene beantragen zu können“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Der Ständige Ausschuss der Berner Konvention hat vor wenigen Wochen beschlossen,



Foto: @Danita Delimont – stock.adobe.com

„Ein Wolf ist der Mensch dem Menschen.“

Titus Maccius Plautus

den Schutzstatus zu senken. Die Herabstufung tritt voraussichtlich in den kommenden drei Monaten in Kraft.



Lp^a Michaela Langer-Weninger, PMM Foto: Hermann Hölzl/Wagner

300.000 Euro für neue Hundequarantäne des Linzer Tierheims

Das Land stellt in drei Jahren insgesamt 300.000 Euro für den Neubau zur Verfügung

Die Quarantäne umfasst zur Zeit vier separate Boxen und einen speziellen Desinfektionsraum, wodurch das Risiko der Verbreitung von Infektionskrankheiten erheblich gesenkt wird.

Die gesetzliche Grundlage für den Bau einer Quarantänestation ergibt sich aus der Tierschutz-Sonderhaltungsverordnung, die vorschreibt, dass Tierheime über einen separaten Quarantänebereich verfügen müssen. Neu aufgenommene Tiere sind unverzüglich in diesem geschützten Bereich unterzubringen, um die Gesundheit aller Tiere zu gewährleisten.

„Bereits jetzt arbeiten viele Einrichtungen an ihren Kapazitätsgrenzen. Der Neubau schafft dringend benötigten zusätzlichen Platz“, betont Landesrat Mag. Michael Lindner.



Tierschutz-LR Mag. Michael Lindner.

Foto: MecGreenie

Elf Gemeinden als Klimastrategie-Vorreiterinnen ausgezeichnet

Die ersten elf Gemeinden wurden für die Verabschiedung ihrer Klimastrategie im Rahmen der Initiative „Paris, wir

kommen!“ des Klimabündnisses OÖ durch Landesrat Stefan Kaineder ausgezeichnet. Sieben weitere Gemeinden

arbeiten aktuell intensiv an der Entwicklung ihrer eigenen Strategie und sind auf dem besten Weg, ebenfalls Vorreiterrinnen

im Klimaschutz zu werden. Die feierliche Auszeichnung der Gemeinden Attersee, Altenberg bei Linz, Bad Ischl, Enns, Gmunden, Kirchham, Ottensheim, Pichl bei Wels, Puchenau, Ried im Innkreis und Vöcklabruck fand im Rahmen eines Vernetzungstreffens im Offenen Kulturhaus in Vöcklabruck statt. Umwelt-Landesrat Stefan Kaineder würdigte persönlich das Engagement der Gemeinden und betonte in seiner Ansprache:

„Diese Gemeinden sind ein wichtiges Beispiel dafür, wie Klimaschutz auf lokaler Ebene geht. Mit ihren Strategien zeigen sie, dass nachhaltiges Handeln auch im Wirkungsbereich der Gemeinde umgesetzt werden kann, um eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu sichern.“



LR Stefan Kaineder im Gespräch mit Bürgermeister.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Weitere Informationen auf www.klimabuendnis.at/angebote/paris-wir-kommen.

Dietmar Prammer von Landeshauptmann Thomas Stelzer als neuer Linzer Bürgermeister angelobt

Mag. Dietmar Prammer wurde feierlich von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei einer Gemeinderatssitzung als neuer Bürgermeister der Landeshauptstadt angelobt.

„Ich setze auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Die gemeinsamen Herausforderungen sind jedenfalls groß und bedeutend genug, um das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Das ist in den letzten Jahren gut gelungen und von meiner Seite soll es auch so bleiben“, betonte der Landeshauptmann.

Als zentrale und gemeinsame Herausforderungen nannte Stelzer etwa die Stärkung der heimischen Industrie, den Ausbau der Verkehrswege wie z. B. den Westring und Regionalstadtbahn und die Suche nach einem Standort für die Digitaluni.

„Linz wird weiterhin eine Stadt der Solidarität, der Offenheit und der Kultur sein“, bekräftigte der neue Bürgermeister.



LH Mag. Thomas Stelzer gratuliert dem neuen Linzer Bgm. Mag. Dietmar Prammer.

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

„Die gemeinsamen Herausforderungen sind jedenfalls groß und bedeutend genug, um das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.“

LH Thomas Stelzer

Bereits in der Unterstufe die Landespolitik kennenlernen

In der vergangenen Woche kamen 18 Klassen der Schulstu-

fen fünf bis neun in das Linzer Landhaus, um sich mit Politik

und Medien auseinanderzusetzen. „Bei der ‚Werkstatt für

Demokratie‘ stehen die Grundpfeiler unseres politischen Systems im Zentrum: Was heißt Gewaltenteilung, wem kommt welche Aufgabe zu, und wie funktioniert eine Institution wie der Landtag. Die Interviews mit den Abgeordneten vor laufender Kamera waren natürlich der Höhepunkt der Workshops“, berichtet Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

**Selbsttätig
Medienkompetenz
erlernen**

Ein großer Mehrwert der „Werkstatt für Demokratie in OÖ“ war die Gestaltung eines eigenen Medienprodukts – Zeitung oder Film – mit den Ergebnissen der Recherchen und Interviews.



LT-Präs. Max Hiegelsberger mit Schüler/innen der Mittelschule Pram im Landtagssitzungssaal.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger